



10 JAHRE MEHR FREUDE DURCH MUSIK!



Festschrift zum Jubiläum des niedersächsischen
Musikalisierungsprogramms **Wir machen die Musik!**



Eine großartige Erfolgsgeschichte

Mit dem zehnjährigen Jubiläum von „Wir machen die Musik!“ feiern wir eine großartige Erfolgsgeschichte! Das landesweite Musikalisierungsprogramm hat bis heute mehr als 310.000 Kinder in ganz Niedersachsen erreicht. 76 Musikschulen sowie mehr als 400 Grundschulen und knapp 700 Kindertageseinrichtungen beteiligen sich aktuell an dem Programm.

Musikalische frühkindliche Bildung ist ein hervorragender Ausgangspunkt für die Förderung musikalischer Talente. Gleichzeitig hat sie einen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsbildung, auf das Lernverhalten und auf das soziale Miteinander von Kindern. Indem wir unsere Kinder für Musik begeistern, legen wir einen Grundstein für eine offene und tolerante Gesellschaft. „Wir machen die Musik!“ ermöglicht Kindern einen niedrigschwelligen Zugang zur Musik und leistet in diesem Sinne seit zehn Jahren Herausragendes für unser Land.

Gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen ist es dabei von zentraler Bedeutung, dass Kultur überall stattfindet, in ländlichen Gebieten ebenso wie in städtischen Ballungsräumen. Das gelingt dem Programm über das weite und kompetente Netz der Musikschulen. Nicht zuletzt daran wird sichtbar, dass die starke Leistung des Musikalisierungsprogramms nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten möglich ist.

Mein großer Dank gilt dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen, mit dem das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur das Programm gemeinsam entwickelt

und im Jahr 2009 eingeführt hat. Seither ist der Landesverband niedersächsischer Musikschulen für die Umsetzung von „Wir machen die Musik!“ verantwortlich.

Danken möchte ich ebenso den beteiligten Musikschulen, den fördernden Kommunen, den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, allen weiteren Unterstützern und Förderern und nicht zuletzt den Kindern selbst, die der Musik mit großer Offenheit begegnen.

Für das Jubiläumsjahr ist es gelungen, die Landesförderung erneut zu erhöhen. 2019 stehen rund zweieinhalb Millionen Euro für das Musikalisierungsprogramm zur Verfügung. Damit setzt das Land Niedersachsen ein klares Signal für die Zukunft von „Wir machen die Musik!“. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alles Gute für die nächsten zehn Jahre!



Björn Thümler

Björn Thümler
Niedersächsischer Minister
für Wissenschaft und Kultur

Offene Türen, Ohren und Herzen

Über den Anlass dieses Geleitwortes freue ich mich sehr. Vor zehn Jahren gaben der Landesverband niedersächsischer Musikschulen und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur den Startschuss für ein einzigartiges Projekt. Mit Mut, Überzeugungskraft und Kreativität gaben die damalige Präsidentin Gitta Connemann MdB und der Vorsitzende des Landesverbandes, Ernst Neuhäuser, alles daran, ihre wunderbare Vision zu verwirklichen: möglichst alle Kinder in Niedersachsen sollten frühzeitig die Chance erhalten, sich selbst singend, musizierend oder tanzend zu erfahren und sich die Welt mittels Musik zu erschließen. Ungeachtet ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, unabhängig von Hintergrund und finanzieller Leistungsfähigkeit der Elternhäuser. Wie sollte das vonstatten gehen? Wer sollte dies leisten können? Was ist mit der Qualität? Und vor allem: Wer soll dies bezahlen?

Die gute Nachricht ist: Es ist alles gut gegangen! Allen teilnehmenden Musikschulen, Kitas, Schulen und Förderern gebührt an dieser Stelle ein großes Kompliment. Für das Wagnis, eingefahrene Strukturen aufzubrechen und Bewährtes in Frage zu stellen, für die Bereitschaft, auf die eigene Erfahrung und Kompetenz zu vertrauen, für die Offenheit, sich auf Neues einzulassen, Anstrengungen und Konflikte nicht zu scheuen, für die Entschlossenheit, Partner zu überzeugen und Unterstützer zu gewinnen und vor allem: für den Mut, ein neues Selbstverständnis zu entwickeln. Dies alles und noch viel mehr war notwendig, um den Plan einer flächendeckenden Musikalisierung von Kindern Wirklichkeit werden zu lassen und zu einem großen, landesweiten Erfolg zu führen.

Natürlich gab es wie überall auch Bedenkenträger. Aber vielleicht waren gerade diese Zweifler notwendig, um Kräfte zu



bündeln und das Musikalisierungsprogramm überzeugt auf seinen erfolgreichen Weg zu bringen. Wir erleben heute offene Türen, Ohren und Herzen, Freude an Zusammenarbeit und Begegnung, die Bereitschaft zu teilen, zu vermitteln, zu lernen und auch zu finanzieren. Vor allem aber spüren wir bei allen Projektpartnern den Willen, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und Musik dorthin zu tragen und zu verankern, wo die Kinder täglich sind. Musik und musikalische Bildung ist heute kein Luxus oder Privileg weniger, sondern eine tägliche Selbstverständlichkeit für alle – zu hören und zu erleben in vielen hundert Kitas, Schulen, Musikschulen und in tausenden von Elternhäusern in ganz Niedersachsen.

Für viele Kinder bleibt Musik und das Musizieren ein bereichernder Schatz durch alle Lebensphasen hindurch. Musik verbindet, schenkt Erfolgserlebnisse und Zuwendung, macht Freude und lässt junge Menschen zu aktiven Mitgliedern und Gestaltern einer kulturell gebildeten Gemeinschaft heranwachsen. Musizieren kann zum schönsten Hobby der Welt werden.

Ein Teil von ihnen wird sich unter kompetenter pädagogischer Anleitung sogar für einen Musikberuf entscheiden können und die Orchestermusikerinnen, Musiklehrkräfte, Musiktherapeuten,

Toningenieure, Wettbewerbsgewinnerinnen, Dirigentinnen und Solisten von morgen sein.

Mein herzlicher Dank gilt heute allen beteiligten Personen in ihren jeweiligen Funktionen und Einrichtungen: allen engagierten Musiklehrkräften und Erzieherinnen, den Musikschul-, Kita- und Schulleitungen, Entscheidungsträgern auf allen politischen Ebenen von Kommunen und Land, den Mitarbeiter*innen in den Verwaltungen von Einrichtungen, Behörden und Ministerien, Vertretern von Verbänden, Eltern und Sponsoren. Sie alle haben Ihre Zeit, Energie und Geld richtig investiert: in die Zukunft unserer Kinder und unseres Landes!

Ich freue mich auf die nächsten 10 Jahre
„Wir machen die Musik!“.



Gabriele Lösekrug-Möller

Gabriele Lösekrug-Möller

Präsidentin des Landesverbandes
niedersächsischer Musikschulen

10/2007

Ideenskizze von Ernst Neuhäuser: Aufbruch zum Olymp „Musikland Niedersachsen - Wir machen die Musik“. Präsentation im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, im Niedersächsischen Kultusministerium und vor den Kommunalen Spitzenverbänden.

02/2008

Die Förderung musikalischer Bildung wird erstmals als Ziel in der Regierungserklärung einer niedersächsischen Landesregierung genannt:

„Musik ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung. Wir werden deshalb mit den Landkreisen und den Kommunen dafür Sorge tragen, dass alle Kinder in Niedersachsen Zugang zu musikalischer Bildung erhalten. Die Zusammenarbeit von Musikschulen mit Kindergärten und Schulen fördern wir, um möglichst früh alle Kinder in Niedersachsen zu erreichen“.

05/2008

„Musikland Niedersachsen stärken - Musikalische Bildung fördern“ - in ihrem Antrag legen die Landtagsfraktionen von CDU und FDP die Grundlage für die Ausarbeitung eines Musikalisierungsprogramms.

2008

Mehrere Arbeitsgruppen entwickeln im Auftrag des MWK inhaltliche und organisatorische Richtlinien für ein niedersächsisches Musikalisierungsprogramm.

03/2009

Kulturminister Lutz Stratmann gibt den landesweiten Startschuss für „Wir machen die Musik!“ bei einer Auftaktveranstaltung in Bad Pyrmont.

„Wir wollen die musikalische Bildung und das musikalische Angebot für Kinder und Jugendliche ausbauen. Denn gemeinsames Musizieren weckt Freude, stärkt die soziale Kompetenz und fördert das Verständnis für andere Kulturen“.

In jedem Kind ist Musik

Wir schreiben das Jahr 2009. Banken trudeln, die Finanzkrise hält das Land in Atem. Rettungs- und Konjunkturpakete müssen aufgelegt werden. Die Haushalte von Bund und Ländern ächzen. Und dennoch wird in Niedersachsen ein Musikalisierungsprogramm aus der Taufe gehoben.

Ein Wunder! Ein Wunder? Ich gestehe: manchmal kam es mir so vor. Denn der Weg bis zum Startschuss war mühsam, kräftezehrend, manchmal erschöpfend – auch ohne Finanzkrise. Dabei fing alles so harmlos an.

2007 war ich als Präsidentin des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen gekürt worden. Eher beiläufig präsentierten Ernst Neuhäuser und Klaus Bredl mir eine Idee, die gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern der Musikschulen entwickelt worden geboren worden war: „Wir wollen mehr Kinder als bisher mit musikpraktischen Angeboten erreichen, unabhängig von deren sozialer und wirtschaftlicher Herkunft.“

Was lässt sich dem entgegensetzen? Nichts. Wir wünschen uns, dass Kinder die Welt der Musik entdecken. Das können sie nicht ohne Hilfe, ohne Anleitung. Aber nicht jedes Elternhaus kann dies leisten – aus welchen Gründen auch immer. Also entschlossen wir uns, es anzupacken.

Unzählige Gespräche mussten geführt, Skeptiker überzeugt und Unterstützer gewonnen werden. Es ging um Geld, aber auch um inhaltliche und organisatorische Fragen. Woher kommen die Mittel? Welche Qualitätsstandards müssen teilnehmende Musikschulen erfüllen? Wer soll das Programm koordinieren?

Und, und, und.

Der Durchbruch gelang – auch dank der Unterstützung der Wissenschafts- und Kulturminister Lutz Stratmann und Prof. Dr. Johanna Wanka. Sie schenkten uns Vertrauen. Ohne die grundlegende Entwicklungsarbeit und kraftvolle Vision von Ernst Neuhäuser wäre dies aber alles nicht möglich geworden.

Also kein Wunder! Oder doch? Jedenfalls ein wenig. So fühle ich es bis heute. Ich durfte Teil eines Traums sein, der verwirklicht werden konnte. Heute gibt es dank unserer Musikschulen den Zugang zur Musik für unzählige Kinder in Niedersachsen quer durch alle Bevölkerungsschichten.

In jedem Kind ist Musik. Deshalb hat jedes Kind die Chance verdient, die Welt der Musik für sich zu entdecken – auch ohne Wunder. Dafür müssen wir gemeinsam sorgen.



Gitta Connemann MdB

Ehrenpräsidentin des Landesverbandes
niedersächsischer Musikschulen
Präsidentin des Landesverbandes nieder-
sächsischer Musikschulen von 2007 – 2013



**WIR
MACHEN
DIE
MUSIK!**
Das Musikalisierungsprogramm
für alle Kinder in Niedersachsen

Mehr Vertrauen durch Musik!

www.wimadimu.de

Schuljahr 2009/10

9.200
Kinder

59
Musikschulen

0
Schulen



317
Kitas

500.000€
Landes-
förderung

02/2010

Der Antrag der CDU/FDP-Landtagsfraktionen **Musikland Niedersachsen stärken - Musikalische Bildung fördern** wird nach ausführlicher Debatte im Landtagsplenum von allen Fraktionen einstimmig angenommen.

Schuljahr 2010/11

23.200
Kinder

67
Musikschulen

361
Schulen

432
Kitas



1.333.218€
Landes-
förderung

09/2010

Kooperationen zwischen Musikschulen, Kitas und allgemein bildenden Schulen stehen im Mittelpunkt der **„Aktionswoche Ohrenschmaus“** die von Musikland Niedersachsen ins Leben gerufen wird.

09/2010

Im Sparkassenforum in der Landeshauptstadt Hannover findet unter dem Titel „Perspektiven der frühmusikalischen Bildung in Niedersachsen“ der **1. Niedersächsische Kooperationskongress** statt. Rund 300 Teilnehmer*innen erhalten Einblicke in die aktuelle Praxis der Kooperation zwischen Musikschulen, Kitas und allgemein bildenden Schulen.

Gemeinsam kulturelle Teilhabe ermöglichen!

Das wichtigste Ziel des Musikalisierungsprogramms „Wir machen die Musik!“ ist es, möglichst vielen Kindern möglichst frühzeitig die Chance auf kulturelle Teilhabe zu eröffnen. Dem landesweiten Start des Bildungsprogramms im Jahr 2009 ging zunächst eine zweijährige Pilotphase voraus, in der Musikschulen mit Förderung des Landes neue Formen der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen erproben konnten.

Die frühkindliche Bildung von Kindern durch und mit Musik vom ersten Krippenjahr bis zum Ende der Grundschulzeit zu unterstützen, hat sich mittlerweile als Markenzeichen von „Wir machen die Musik!“ etabliert. Wie kein anderes Musikalisierungsprogramm in Deutschland vereint der niedersächsische Weg die Methoden von Elementarer Musikerziehung, Rhythmik, Gesang und Tanz mit instrumentalem Gruppen- und Klassenangeboten. Die mehrjährige altersübergreifende musikpädagogische Begleitung der Kinder bildet sie nicht nur musikalisch, sondern gibt ihnen auch wertvolle Unterstützung in ihrer sprachlichen, motorischen und sozialen Entwicklung.

Ob in Kita oder Schule – es sollten alle Kinder mitmachen können! Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, ist eine intensive fachliche Zusammenarbeit unterschiedlicher Institutionen erforderlich. Die Arbeit in pädagogischen Tandems zwischen Musikschullehrkräften und Erzieher*innen bzw. Lehrkräften der Schule ermöglicht erst die Arbeit mit großen Gruppen und die dauerhafte Integration von Musik in den normalen Wochenplan von Kita oder Schule. Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen unterstützt gemeinsam mit Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen alle im

Programm tätigen pädagogischen Kräfte mit Qualifizierungsangeboten, insbesondere auch zu den Themen Inklusion und Kulturelle Vielfalt. Kollegiale Begegnungen in Fortbildungsseminaren oder auf Fachtagen lassen vielfach neue pädagogische Ansätze entstehen und so wachsen nicht nur der gemeinsame Erfahrungs- und Liederschatz, sondern auch das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung für die jeweiligen Kompetenzen.



Musik ist eine universelle Sprache. Seitdem mehr und mehr Menschen eine neue Heimat in Deutschland suchen und finden, hilft Musik über alle Sprachbarrieren hinweg Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zu ermöglichen und zu gestalten. So musizieren heute an vielen Kitas und Schulen Niedersachsens Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern ganz selbstverständlich zusammen, erleben gemeinsam die Freude zu singen, zu tanzen oder ein Instrument zu lernen und tragen diese Freude in die Familien hinein.

Für die Zukunft wünsche ich mir einen kontinuierlichen Ausbau des seit über zehn Jahren erfolgreichen landesweiten Programms. Die Nachfrage ist beständig hoch. Mit der nötigen Unterstützung des Landes und der Kommunen können wir gemeinsam die Voraussetzungen schaffen, in den kommenden Jahren noch mehr Kinder partizipieren zu lassen und ihnen auf ihrem Weg die Musik als einen lebensbegleitenden Schatz mit zu geben.



Sigrid Neugebauer-Schettler

Sigrid Neugebauer-Schettler
Vorsitzende des Landesverbandes
niedersächsischer Musikschulen,
Leiterin der Musik- und Kunstschule
der Stadt Osnabrück

09/2010

Die NDR Radiophilharmonie lädt zu einem großen Familienkonzert ein und unterstützt damit das Musikalisierungsprogramm. Schüler*innen und Ensembles aus Schulkooperationen der Musikschulen Hemmingen, Laatzen, Isernhagen, Bad Pyrmont und Emsland dürfen im vollbesetzten großen Sendedesaal des NDR mit Profis auftreten. Das Konzert wird mitgeschnitten und als DVD veröffentlicht.

2011

„Musik in der frühen Kindheit - Musikalisierungskonzept für Kindertagesstätten“

Veröffentlichung des Abschlussberichts eines von 2009-2011 von Karoline Braun (Musikschule des Emslandes) für das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) durchgeführten Transferprojekts.

2011

„Bis 2016 wollen wir 80 Prozent der Kinder in Kindertagesstätten und 40 Prozent der Kinder in Grundschulen für „Wir machen die Musik!“ gewinnen. Frühkindliche Bildung bleibt ein Schwerpunkt der Landesregierung.“ (Prof. Dr. Johanna Wanka, damalige Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur)

Schuljahr 2011/12



Der Weg zum Programm

Die Anfänge des niedersächsischen Musikalisierungsprogramms reichen ins Jahr 2006 zurück. Der Wert musikalischer Bildung von Kindern und Jugendlichen rückt mehr und mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Eine Reihe von wissenschaftlichen Studien, allen voran die berühmte Langzeit- und Evaluationsstudie von Hans Günther Bastian zum Einfluss erweiterter Musikerziehung auf die allgemeine und individuelle Entwicklung von Kindern, haben bereits den positiven Einfluss von Musik auf die frühkindliche Entwicklung nachgewiesen. Es wächst die Erkenntnis, dass durch die aktive Beschäftigung mit Musik neben musikalischen Fähigkeiten auch emotionale, kognitive und soziale Kompetenzen von Kindern gefördert werden. Im Zeichen allgemeinen gesellschaftlichen Wandels, der sich unter anderem durch den wachsenden Anspruch auf Teilhabe, Forderungen nach Integration und Inklusion und durch den Ruf nach einer verstärkten kulturellen Bildung als Gegengewicht zu den sogenannten MINT-Fächern ausdrückt, sieht sich die Politik veranlasst, zu handeln: Es soll möglichst vielen Kindern ein frühzeitiger Zugang zu musikalischen Bildungsangeboten ermöglicht werden.

Vor diesem Hintergrund und auch unter dem Eindruck erfolgreicher Initiativen in anderen Bundesländern (z.B. „Jedem Kind ein Instrument“ in Nordrhein-Westfalen) entwickelt sich partei- und institutionsübergreifend der Wunsch nach einem niedersächsischen Musikalisierungsprogramm, das den spezifischen Anforderungen eines Flächenlandes gerecht wird. Die Vision, möglichst allen Kindern ungeachtet ihrer wirtschaftlichen, sozialen oder ethnischen Herkunft die Chance auf musikalische Bildungsteilhabe zu ermöglichen, machte die damalige Präsidentin des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen, Gitta



Gitta Connemann MdB und Ernst Neuhäuser

Connemann MdB, mit großem Engagement und viel Herz zur wichtigsten Aufgabe ihrer noch frischen ersten Amtsperiode. Auch Lutz Stratmann, amtierender Minister für Wissenschaft und Kultur und Ministerpräsident Christian Wulff bewiesen Weitsicht und erkannten das Potenzial eines solchen Bildungsprogramms für das ganze Land Niedersachsen. Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konzipierte Ernst Neuhäuser, damaliger Vorsitzender des Landesverbandes und Direktor der Musikschule des Emslandes ein Programm, das bis heute seinesgleichen sucht und im Jahr 2008 explizit Eingang in die Regierungserklärung der CDU/FDP-Landesregierung fand. Der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff rief das „Musikland Niedersachsen“ aus und ein „Wir machen die Musik!“ genanntes Programm zur musikalischen Breitenbildung fand darin bis heute einen festen Platz.

Bis zum Programmstart sollten noch zwei Jahre vergehen, denn zunächst standen umfangreiche konzeptionelle Arbeiten bevor: die Einbindung wichtiger Verbände und Akteure, die Einrichtung von Arbeits- und Steuerungsgruppen, die Diskussion und Verabschiedung inhaltlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen, die Festlegung pädagogischer Leitlinien, die Erörterung von Finanzierungsstrukturen und gerechter Verteilungsschlüssel, die Klärung schulgesetzlicher und arbeitsrechtlicher Fragestellungen und vieles mehr. Im Rückblick ein immenses Pensum und eine Herkulesaufgabe, die vor allem deshalb gelang, weil alle beteiligten Akteure und Partner ein großes Interesse am Erfolg des Programms hatten und motiviert waren, viel Energie und Mut in das Programm zu investieren.

Arbeitsgruppen

Folgende Personen waren von Anfang an maßgeblich in die strukturierenden Arbeitsgruppen zur Entwicklung des Musikalisierungsprogramms eingebunden.

Landesverband niedersächsischer Musikschulen

Gitta Connemann MdB, Präsidentin
Ernst Neuhäuser, Vorsitzender
Arndt-Jubal Mehring, Beisitzer
Klaus Bredl, Geschäftsführer

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Lutz Stratmann, Minister für Wissenschaft und Kultur
Dr. Annette Schwandner, Abteilungsleiterin Kultur
Birgit Clamor, Leiterin Referat 33
Lydia Grün, Musikreferentin

Niedersächsisches Kultusministerium

Hans Walter, Ministerialdirigent
Dr. Monika Lütke Entrup, Referatsleiterin Kindertageseinrichtungen
Birgit Wenzel, Abteilungsjuristin

Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen

Spitzenverbände Niedersachsens

Manfred Fischer (NLT)
Torsten Bullerdiel (NSGB)
Harald Kunze (NST)

In den fachlichen Arbeitsgruppen für die Gestaltung der Bildungsk Kooperationen haben sich darüber hinaus folgende Personen verdienstvoll engagiert:

Arbeitsgruppe Kita

Sigrid Neugebauer-Schettler (Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück)
Sabine Kleinau-Michaelis (Musikschule der Landeshauptstadt Hannover)
Regina Struwe (Diakonie Hannovers)
Christoph Strieder (Musikschule für Landkreis und Hansestadt Uelzen e. V.)
Beate Quaas (BBS Ritterplan Göttingen)
Helmut Tolsdorf (Stadt Osnabrück)

Arbeitsgruppe Schule

Gerd Baumgarten (Musikschule Lüchow-Dannenberg gGmbH)
Johannes Münter (Kreis Musikschule des Landkreises Diepholz)
Karoline Braun (Musikschule des Emslandes e. V.)
Martina Zimmermann (Musikschule Hemmingen e. V.)
Anke Pirling (Verband deutscher Schulmusiker e. V.)
Jürgen Löhlein (Comenius-Grundschule Langenhagen)
Helmut Tolsdorf (Stadt Osnabrück)

Der große Erfolg von „Wir machen die Musik!“ wäre undenkbar ohne die zahlreichen Kolleg*innen, pädagogischen Mitarbeiter*innen, Lehrkräften und Leitungsverantwortlichen aus den niedersächsischen Musikschulen, Schulen und Kindertageseinrichtungen, die jeden Tag die musikpädagogische Arbeit vor Ort in den Schulen und Kitas in ganz Niedersachsen leisten und „Wir machen die Musik!“ zu den Kindern bringen. Ihnen und auch den Vertreter*innen von Spitzenverbänden, Hochschulen, Ministerien und Behörden gilt unser ganz herzlicher Dank.

Das Programm

Musik ist für alle Menschen wichtig. Vor allem für Kinder. Denn Musik unterstützt sie in ihrer Entwicklung. „Wir machen die Musik!“ ist ein Programm des Landes Niedersachsen für mehr musikalische Bildung. Um allen Kindern einen frühzeitigen Zugang zur Musik und zu kultureller Teilhabe zu ermöglichen, wird die Zusammenarbeit von Musikschulen, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im ganzen Land gefördert. Möglichst viele Kinder sollen an den Angeboten der Musikschulen teilnehmen können. Kein Kind wird aufgrund seiner Herkunft oder aus Kostengründen ausgeschlossen.

Alle Kinder sind musikalisch begabt. Aber nur, wenn sie richtig gefördert werden, können sie ihr Potenzial auch entfalten. Singen, Tanzen und Musizieren fördern die Kreativität von Kindern und ermöglichen ihnen, sich selbst zu erfahren und sich auszudrücken. Mit Musik geht vieles einfacher und leichter: sie hilft Kindern, sich in Gruppen zurechtzufinden sowie darin, Aufgaben und Rollen zu übernehmen. Musik unterstützt auch die kognitive Entwicklung und den Spracherwerb. Deshalb ist es

gut, wenn möglichst viele Situationen im Kita- oder Schulalltag musikalisch begleitet werden. Musik unterstützt spielerisch alle Bereiche der frühkindlichen Entwicklung. Und das Beste ist: Musik macht Spaß und verbindet Lernen mit Freude.

Das zentrale Ziel von „Wir machen die Musik!“ ist, Kindern grundlegende Erfahrungen mit Musik zu ermöglichen. Die Angebote der Musikschulen finden regelmäßig wöchentlich statt und sind fest im Kita- und Schulalltag verankert. Bei der Auswahl des passenden Angebots wird auf die Zusammensetzung und Anforderungen der jeweiligen Gruppe geachtet. Nach Möglichkeit werden auch die Wünsche von Kooperationspartnern und Eltern berücksichtigt. Singen, Spielen, Tanzen, Klänge und rhythmische Spiele laden alle Kinder in der Kita zum Mitmachen und Miterleben ein. Musikschullehrkräfte und Erzieherinnen arbeiten Hand in Hand.

In Grundschulen liegt der Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Erlernen und Spielen eines Instrumentes in Gruppen oder im Klassenverband. Auch hier arbeiten die Lehrkräfte von Musikschulen und Schulen eng zusammen. Musizierungsangebote z.B. für Streich-, Blas- und Zupfinstrumente oder für die Singstimme gibt es in vielen möglichen Variationen. Orientierungsangebote helfen Kindern, ihr Lieblingsinstrument zu finden.

„Wir machen die Musik!“ findet dort statt, wo alle Kinder sind. Alle beteiligten pädagogischen Kräfte sorgen gemeinsam dafür, dass tägliches Singen und Musizieren in Kitas und Schulen selbstverständlich ist.



Das Leitbild

Wir machen die Musik! gibt möglichst vielen Kindern unabhängig von ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ethnischen Herkunft und ungeachtet ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten die Chance, sich frühzeitig die Welt der Musik zu erschließen und sich darin individuell zu entfalten.

Wir machen die Musik! fördert durch gemeinsames Musizieren junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit. Ein wertschätzendes Miteinander in heterogenen Gruppen stärkt die sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Kinder.

Wir machen die Musik! nutzt die flächendeckende Infrastruktur und Erfahrung der öffentlichen Musikschulen, die mit qualifizierten Lehrkräften landesweit eine vielfältige und verlässliche musikalische Versorgung gewährleisten.

Wir machen die Musik! lebt durch die fachliche Zusammenarbeit gleichberechtigter Partner in einer vernetzten kommunalen Bildungslandschaft, die in gemeinsamer Verantwortung ein auf die jeweiligen örtlichen Bedürfnisse abgestimmtes Bildungsangebot ermöglichen. Die Kooperationspartner stellen geeignete räumliche und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Wir machen die Musik! bereichert das Bildungskonzept in Kitas und Grundschulen mit vielfältigen, flexiblen und altersgerechten Angeboten und stärkt dauerhaft die musikpädagogische Kompetenz der dort tätigen pädagogischen Fachkräfte.

Wir machen die Musik! finanziert sich überwiegend aus öffentlichen Mitteln von Land und Kommunen. Kooperationspartner und örtliche Förderer tragen weitere Kosten und gewährleisten dadurch, dass kein Kind aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen ist.

Singen, musizieren, bewegen und tanzen, Musik hören, lesen, notieren, erfinden und improvisieren – dies alles sorgt für den Aufbau musikalischer Kompetenzen, die frühzeitig den Grundstein für eine lebenslange Sinn gebende Beschäftigung mit Musik legen – ermöglicht durch das niedersächsische Musikalisierungsprogramm **Wir machen die Musik!**

Wir machen die Musik! ist das Musikalisierungsprogramm der niedersächsischen Musikschulen für alle Kinder bis 10 Jahre in Kindertageseinrichtungen und Schulen des Primarbereichs. Das zugrundeliegende kulturelle Bildungskonzept wurde vom Landesverband niedersächsischer Musikschulen in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Niedersächsischen Kultusministerium und den Kommunalen Spitzenverbänden erarbeitet und erstmalig im Schuljahr 2009/10 durchgeführt.

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen am 17. April 2015

Daten & Fakten

Strukturdaten 2009 bis heute

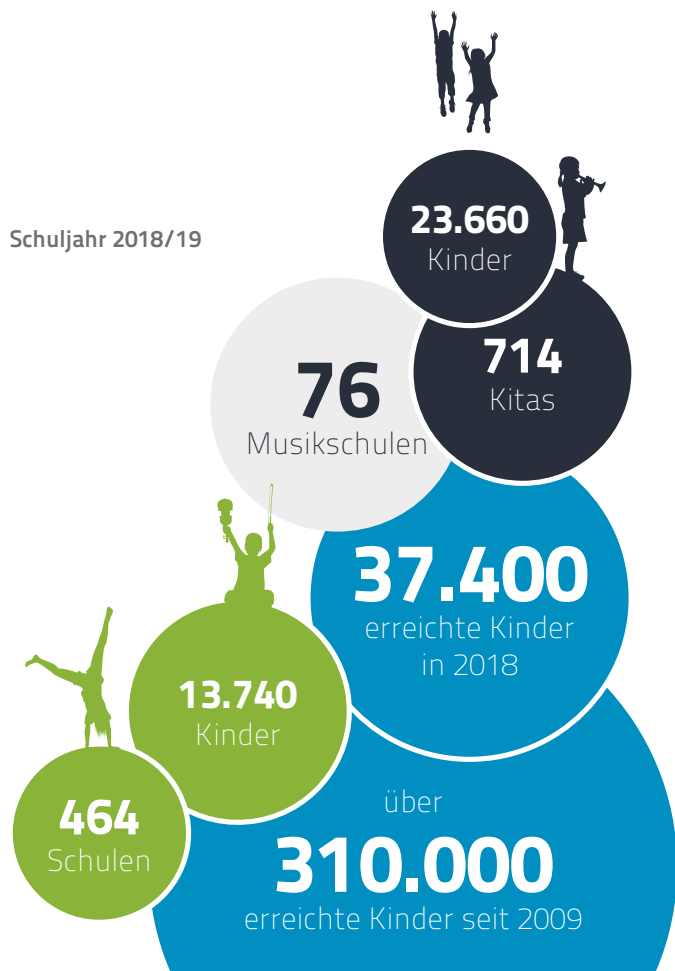
Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Teilnehmende Musikschulen	59	67	71	73	77	76	78	78	76	76
Teilnehmende Kitas	317	432	501	568	660	680	680	693	711	714
Teilnehmende Schulen	0	361	464	433	456	462	472	455	465	464
Jahreswochenstunden*	430	1.689	1.972	2.192	2.435	2.439	2.460	2.435	2.470	2.488
davon in Kitas	430	792	891	1.012	1.173	1.211	1.216	1.224	1.264	1.256
davon in Schulen	0	897	1.081	1.180	1.262	1.228	1.244	1.211	1.206	1.232
Erreichte Kinder	9.200	23.200	26.739	33.805	38.189	37.534	37.735	36.524	38.608	37.399
davon in Kitas	9.200	13.598	15.288	19.315	23.076	22.538	22.713	22.637	24.705	23.660
davon in Schulen	0	9.602	11.451	14.490	15.133	14.996	15.066	13.887	13.903	13.739

*) Eine Jahreswochenstunde ist eine regelmäßig wöchentlich erteilte Unterrichtseinheit à 45 Minuten

Finanzierungsdaten 2009 bis heute

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Gesamtkosten	1.084.315€	3.451.442€	3.960.391€	4.593.324€	5.017.572€	5.182.889€
Landesmittel	500.000€ (46%)	1.333.218€ (39%)	1.534.782€ (39%)	1.683.200€ (37%)	1.865.636€ (37%)	1.872.531€ (36%)
Eigenmittel der Musikschulen	213.929€ (20%)	747.092€ (22%)	875.269€ (22%)	1.152.546€ (25%)	1.190.489€ (24%)	1.391.062€ (27%)
Eigenmittel der Kooperationspartner	---	287.629€ (8%)	294.869€ (7%)	356.364€ (8%)	525.229€ (10%)	518.955€ (10%)
Elternbeiträge	227.851€ (21%)	782.041€ (23%)	924.876€ (23%)	1.047.097€ (23%)	1.057.038€ (21%)	1.027.536€ (20%)
Drittmittel	130.657€ (12%)	301.463€ (9%)	330.585€ (8%)	357.013€ (8%)	379.135€ (8%)	372.805€ (8%)

Schuljahr 2018/19



	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	5.360.289€	5.444.667€	5.691.846€	5.804.033€
	1.889.496€ (35%)	1.874.800€ (34%)	2.118.874€ (37,2%)	2.120.812€ (37%)
	1.543.942€ (29%)	1.588.597€ (29%)	1.545.271€ (27,1%)	1.621.896€ (28%)
	675.745€ (13%)	535.472€ (10%)	757.988€ (13,3%)	627.579€ (11%)
	860.393€ (16%)	1.058.582€ (20%)	862.257€ (15,1%)	1.016076€ (18%)
	390.173 € (7%)	387.216€ (7%)	407.456€ (7,2%)	417.970€ (7%)

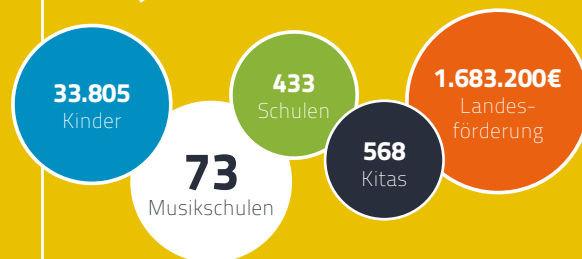
06/2012

Im Rahmen des **1. Niedersächsischen Kooperationsfestivals „Wir machen die Musik in ...!“** präsentieren Musikschulen ihre Kooperationsprojekte mit Kitas und Grundschulen landesweit in über 70 öffentlichen Veranstaltungen.

06/2012

Auf Antrag der CDU Landtagsfraktion diskutieren alle im Landtag vertretenen Parteien über die Ziele musikalischer Bildung und sind sich über die Sinnhaftigkeit eines Musikalisierungsprogramms, das Musik in jede Kita und Schule trägt, einig.

Schuljahr 2012/13



10/2012

Gemeinsame Pressekonferenz zum Start des dritten Förderjahrs (Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka besucht die Albert-Schweitzer Schule Hannover)

„Wir machen die Musik! entwickelt sich zu einem flächendeckenden Erfolg für Niedersachsen“
(Prof. Dr. Johanna Wanka, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur)

„Wir machen die Musik! ist ein Bekenntnis des Landes zur musikalischen Bildung von klein auf. Und zwar flächendeckend in ganz Niedersachsen – vom Harz bis an die Küste.“
(Gitta Connemann MdB, Präsidentin des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen)

Marketing

Um das wichtigste musikalische Bildungsprogramm des Landes einer breiten Öffentlichkeit, Entscheider*innen innerhalb der Politik und Verwaltung, potentiellen Kooperationspartnern und Eltern bekannt zu machen, wurde und wird „Wir machen die Musik!“ kontinuierlich durch ein öffentlichkeitswirksames Marketing begleitet.

Neben den klassischen Produkten wie einem starken Logo, Flyern, Postkarten, Postern und Broschüren, einer Website, Roll-Up-Displays, diversen Werbearbeiten wie Armbändern, Buttons oder T-Shirts, werden einzelne Projekte teilnehmender Kooperationspartner regelmäßig in kurzen Videoclips vorgestellt. Bis 2016 wurde über das Programm im wimadimu-Magazin berichtet, in dem Mitwirkende, Entscheidungsträger und Kinder zu Wort gekommen sind. Dieses Format wurde durch eine neue Videoreihe abgelöst, um eine größere Aufmerksamkeit über die eigene Website und regelmäßige facebook-Beiträge zu erreichen. Durch Flyer in leichter Sprache können Eltern unterschiedlicher ethnischer Herkunft über das Programm informiert werden und erfahren etwas über mögliche Folgeangebote der Musikschule für ihre Kinder. Vom Landesverband entworfene wimadimu-Plakate und -T-Shirts können von den Musikschulen, ergänzt mit dem eigenen Logo, bestellt werden. Auch zukünftig spielt das Marketing eine wesentliche Rolle bei der Programmentwicklung, mit dem Ziel, wimadimu als eigenständige Marke weiter zu etablieren.

Abbildungen rechts: WIMADIMU-Infolyer, Webseite wimadimu.de, DVD vom Konzert mit der NDR-Radiophilharmonie, WIMADIMU-Magazin, Buttons, Wandschilder für die teilnehmenden Kitas und Grundschulen, Taschen und T-Shirts





04/2013

Zum ersten **Landesfachtag „Wir machen die Musik – in der KiTa!“** in den Räumen der **VGH-Versicherungsgruppe** reisen über 300 Lehrkräfte und Erzieherinnen zu Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops in die Landeshauptstadt Hannover.

Schuljahr 2013/14



10/2013

Pressekonferenz zum Start des vierten Förderjahrs

„Musik ist eine der wichtigsten künstlerischen Ausdrucksformen. Wir wollen Kindern einen frühen und einfachen Zugang zur Musik ermöglichen, um sie für Kultur zu begeistern.“ (Gabriele Heinen-Kljajić, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur)

10/2013

Programmevaluation I: „Qualität, Nachhaltigkeit und Potential - Förderung von Modellprojekten kultureller Bildung in den Bundesländern“. Ein Forschungsprojekt der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel in Kooperation mit EDUCULT (Wien)

10/2013

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers kooperiert mit „Wir machen die Musik!“ Musikprojekte in 50 diakonischen Kindertagesstätten werden zwei Jahre lang mit Mitteln der Klosterkammer Hannover, der Hanns-Lilje-Stiftung und dem Diakonischen Werk in Niedersachsen kofinanziert.

Kulturministerin im Stuhlkreis

Heinen-Kljajic unterstreicht Bedeutung des Förderprogrammes „Wir machen Musik“

„Warum sitzt du hier?“, Die unerblühte Frage der vierjährigen Zoe (rotes Kleid) an Kulturministerin Gabriele Heinen-Kljajic (Dritte von rechts) amüsiert nicht nur Musikschullehrerin Mareike Nikolay (Mitte). „Ich komme auch besuchen“, sagt die Ministerin, die in der AWO-Kita einer Förderstunde der bewohnte und die Bedeutung des landesweiten Projektes „Wir machen Musik“ auch für die neue Landesregierung hervorhob. Köhler



Musik hilft auch beim Sprechen

Projekt der Landeskirche fördert Singen im Kindergarten



Spülen im Stuhlkreis: Die Kinder werden gefordert, was sie zu hören.
Von Birgit HILBRON
Die Kinder plätschern wie kleine Perlenketten, die bis hin zum unmerklichen Lachen über die beengten Grenzen des Alltags im Platz. Das Singen ist mit ihren Erprobungen, und einige haben eng und schüchtern schlagend oder weniger freudvoller die Rhythmen und die angeregten Instrumente. Kindererzieherin Mareike Nikolay ist begeistert. „Singen fördert die Sprachentwicklung“, sagt sie. „Singen ist ein wunderbares Mittel, um die Sprachentwicklung zu fördern.“



Immer Musikpartei erweckt Kinder Rhythmusgefühl.

„Warum machst du das?“, fragt die Ministerin. „Ich komme auch besuchen“, sagt die Ministerin, die in der AWO-Kita einer Förderstunde der bewohnte und die Bedeutung des landesweiten Projektes „Wir machen Musik“ auch für die neue Landesregierung hervorhob. Köhler

VON ASTRID KOHLER

LAUZEN-MITTE. Singen und Instrumente spielen: Das ist wichtig für die psychologisch-motorische und soziale Entwicklung von Kindern. In Familien und Schulen wird es aber nicht mehr in dem Maße wie früher vermittelt. Das Förderprojekt des Landes „Wir machen Musik“ will den entgegenwirkenden. Gestern unterstreicht Kulturministerin Gabriele Heinen-Kljajic die Bedeutung des Projekts für die neue Regierung. Das Projekt...

wobei das Land bis zu 50 Prozent der Personalkosten trägt. In der AWO an der Langen Weihe kommen so alle Vierjährigen in den Genuss von kostenlosen Unterricht. Die Kinder seien euphorisch und trugen die Begeisterung in ihr Elternhaus, berichtet Kita-Leiterin Mareike Nikolay.

(An der Masch, Die Insel, Sudewiesenstraße und Familienzentrum Rethen) sowie der Grundschule Pestalozzistraße. In der Region nehmen 119 Kitas und 43 Grundschulen an dem Projekt teil. Landesweit kommen so in 660 Kindergärten mit 56 Schulen 2400 Kindern zusammen. 2009 hat sich seit Langem ein Projekt, das 100 Euro auf 1,95 Euro erhöht. Es sei Zeit, sagte die Grüngelbe...

„In der evangelischen Kita Hoptroth dürfen die Kinder tanzen, singen und lernen. Das ist ein Geschenk von Kulturministerin Heinen-Kljajic. Die Kinder sind sehr glücklich und motiviert.“

„Wir machen Musik“ ist ein Projekt für die neue Regierung. Das Projekt...

Jetzt machen die Kleinsten die Musik

Kooperation von Musikschule und Kindertagesstätte gestartet



Im Rahmen des Förderprogramms „Musikland Niedersachsen – Wir machen die Musik!“ ist das erste Kooperationsprojekt zwischen Martin-Luther-Kindertagesstätte entstanden.

Programme will die Musikschule nach Auskunft ihres Leiters das gemeinsame Tanzen von Kindern im Elementarbereich fördern und den Auftrag der Wasserstadt erfüllen.

„Beide Institutionen kooperieren und ermöglichen die Entwicklung sozialer und kreativer Kompetenzen, die von geradezu elementarer Bedeutung für den Kindertag sind.“

Bereits im vergangenen Mai hatten sich auf Initiative Pragers die von der Vertreterinnen und Vertreter der Kindertagesstätten in die Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Einrichtungen zu diskutieren. Kindergarten startet nun erstmals das Projekt im Elementarbereich. Schulleiterkonferenz 2010/11 fortgesetzt werden.

nächstes Schuljahr 2010/11 fortgesetzt werden.

nächstes Schuljahr 2010/11 fortgesetzt werden.

Musik als Teil der kindlichen Lebenswelt

Das Programm „Wir machen die Musik!“ in Niedersachsen

„Die musikalische Bildung ist Auftrag von Kindertageseinrichtungen und Kindertagesstätten. Im Rahmen des Projekts „Wir machen die Musik!“ arbeiten beide Einrichtungen zusammen, um das gemeinsame Singen, Spielen und Tanzen von Kindern im Elementarbereich zu fördern.“ So heißt es in der Prambel für die Leitlinien eines Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur unter dem Titel „Wir machen die Musik!“ gemeinsam mit dem Landesverband Niedersächsischer Musikschulen landesweit etabliert. Dabei geht es um Kooperationen zwischen Musikschulen und Kindertagesstätten. Voraussetzung für eine Förderung durch das Ministerium ist, dass die Leitlinien eingehalten werden, die inhaltliche und organisatorische Vorgaben enthalten. Diese sind erfreulich kurz und prägnant gefasst. Um zu wissen, ob eine Förderung infrage kommt, muss man sich also nicht durch einen Wust von Papier und Amtssdeutsch kämpfen.

Die Leitlinien gelten als Handlungsrahmen für die Partnerorganisationen vor Ort, erklärt Kultusministerin Heinen-Kljajic. Geschäftsführer der Musikschulen, Zentrale Niedersächsischer Musikschulen, sind dabei. Wichtig ist außerdem, dass die Erzieherinnen der Kitas Teil des musikpädagogischen Teams sein müssen. In der Regel zielen die Kooperationen auf eine Situation, in der alle aber auch bei Beendigung des Projektes erhalten bleiben. Die Idee zu...

ter des Projekts. Da wundert es nicht, dass gerade an seiner Musikschule des Embslandes eine solche Kooperation seit Langem existiert. Das Transfer-Projekt „Musikalisierungskonzept für Kindertagesstätten“ der Hochschule Osnabrück wurde bereits in der letzten Ausgabe der musikalischen Kindertagesstätten berichtet. Konkrete Anwendung findet es in der Kooperation zwischen der Musikschule Osnabrück vor Ort einander abzusprechen. Das trägt unter anderem dazu bei, dass einzelne Erzieherinnen können. Es geht bei diesem Musikalisierungsprogramm nicht um eine „verkappte Überziehung“, so Brell. Kim tritt ein Begriff der Musikalisierung vor so zu verstehen, dass die Musik tatsächlich Teil der Lebenswelt, des Alltags und der Dinge. Im Schuljahr 2011/12 kooperieren 71 Musikschulen mit über 1.000 Kitas und Schulen und erreichen mit ihren Angeboten rund 30.000 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren. Gefördert werden die Kooperationen mit ihren Angeboten rund 30.000 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren. Gefördert werden die Kooperationen mit ihren Angeboten rund 30.000 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren. Gefördert werden die Kooperationen mit ihren Angeboten rund 30.000 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren.

mit den Kindern soll sich vereständigen – über die Dauer der Kooperation hinaus. Das Besondere: Die Eltern der „Mini-Chor“ für die Kleinen, sind es auch verpflichtende Bestandteile. Beim „Maxi-Chor“ müssen die Kinder mitmachen. „Aber sie können gerne“ berichtet Natalie König, Leiterin der Kita zur Verfügung. Im Moment profitieren etwa 700 Kinder in 8 Einrichtungen von den Angeboten. Fest in den Vorjahren eingebaut ist ein Zeitfenster für die gemeinsame Reflexion des pädagogischen Tuns, das immer aus Musikschullehrkraft und Erzieherin besteht.

Die inhaltliche und organisatorische Basis dafür bilden Förderstellen und die von den Orientierungs- und Leitlinien von Kitas und Schulen des Landes und der Kommunen. Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 werden in Niedersachsen Kooperationsprojekte mit Musikschulen und Kindertagesstätten in allen Regionen Niedersachsens in allen Kitas durchgeführt. Die Schulen wöchentlich stattfindende Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Eine Schule des Singens

Die Musik: Das Land fördert die Zusammenarbeit von Musikschulen mit Kindergärten und Schulen in diesem Jahr

AN ARNDT
 Die Förderung in eine neue Dimension
 im Ministerium ab
 einen Jahr gestärk
 chen die Musik. Läng
 in mehr Geld aus
 Schuljahr stellt das
 von Musikschu
 len und Schulen zu
 Erns, insgesamt also
 zur Verfügung. Bis
 befristete Haushalts
 es eine weitere Jahr
 re Mittel vor.

Das Projekt war 2009 in Kindergärten
 in Hamburg öffentlichkeitswirksam
 gestartet wurde, weichen die Verantwort
 lichen aber von sich. Das niedersächsi
 sche Programm sei flexibel, weil es bes
 reit auf die Bedürfnisse der Schulen und
 die Möglichkeiten der örtlichen Musik
 schulen einlege, sagte die Präsidentin
 der niedersächsischen Musikschulver
 bandes, Gitta Conenmann. Außerdem
 berücksichtigt es auch die Stimme – das
 zunächst wichtigste Instrument jedes
 Kindes. Auch Kulturministerin Johanna
 Wanka hält das niedersächsische Projekt
 für „landesweit einmalig“, weil es die
 Möglichkeit bietet, Kinder aus allen sozia
 len Schichten langfristig für Musik zu in
 teressieren.

Das neue Musikangebot sei grundsätzlich
 zum herkömmlichen Musikunterricht in
 der Schule geplant, so Wanka. „Der Hin
 des wie gemacht statt.“ An der Linderer
 Albert-Schweitzer-Schule, wo das Pro
 gramm getrennt vorgestellt wurde, bedau
 eren fehlten es an vielen Schulen die aus
 geschulten Fachlehrer.

Genau dieses Problem könnte auch
 „Wir machen die Musik“ gelöst werden. Im
 vergangenen Jahr hat das Projekt 20 Pro
 zent der Kindergartenkinder erreicht, bis
 2018 sollen es 80 Prozent und bis zu 40



Eberhard Ladewig und Ulrike Wulfes stellen zusammen mit Kindern der Kindertagesstätte Drosselweg das neue Musikprojekt vor. Brunhöber

Ein Bündnis für mehr Musikunterricht

Musikschule kooperiert mit Kindergärten und Grundschule – Land weitet Förderung aus

VON EIKE BRUNHÖBER
LEHRE. Die Musikschule Osterkreis Hannover beginnt eine Kooperation mit zwei Lehrtarifkindergärten. Gleichzeitig setzt sie mit der ihre bereits bestehende Zusammenarbeit fort. Musikschulpädagogen leiten dabei Kurse zur musikalischen Frühziehung.

Die Zusammenarbeit geht zurück auf das Projekt „Musikland Niedersachsen“. Das Land trägt die Hälfte der Personalkosten, die andere Hälfte wird über Elterngeldbeiträge finanziert. Für vier Stunden Unterricht pro Monat zahlen Eltern zwölf Euro.

Ziel des Projekts ist es, möglichst viele Kinder mit Musik in Verbindung zu bringen.

bert-Schweitzer-Schule zusammen mit Kindertagesstätte Drosselweg und der St. Albert-Kinderkrippe. Das Musikland-Projekt soll nach und nach ausgeweitet werden.

„Musik spricht Geist, Seele und Körper der Kinder an.“

Önen soziale Kompetenzen stärken

Das Projekt zielt darauf ab, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken.

Die Bildung von Anfang an

Das Programm für alle Kinder in Niedersachsen

kenntnis durchgesetzt. Musikschulklassen gehören zwingend zur kindergärtnerischen Bildung und werden so früh wie möglich, Her. Und zwar so früh wie möglich, in den Kitas und dann in den Schulen. Die Musikalisierung ist eine Initiative des Landes setzt genau hier an. Dabei sind folgende Maßstäbe zu beachten: Das Angebot muss flächendeckend, nachhaltig und qualitativ gesichert sein, so Gitta Conenmann, MdB, Präsidentin des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen.

Wie es funktionieren und klingen kann, wenn Fagottin und Kinderzelle gemeinsam spielen und Melodie in Einklang bringen, wurde in Hannover eindrucksvoll unter Beweis gestellt. „Wir machen die Musik!“ – in der niedersächsischen Landeshauptstadt wird das Motto zum Programm: Am 25. September besuchen die ausgestalteten 300 Fagotte und Klavierschülerinnen, Ministerien und Kommunen den ersten niedersächsischen Kooperationskongress, in zahlreichen Vorträgen konzentriert sie sich über erfolgreiche musikpädagogische Forschungsmodelle und aktuelle Bildungsschwerpunkte des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (IfB). Anhand konkreter Beispiele wurden neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Musikschu

Großes Finale im Großen Sendesaal des NDR in Hannover. Foto: Kris Finn

gemeinsam mit den Mitgliedern der NDR-Radiophilharmonie ein – wie es die Hannoverische Allgemeine Zeitung die Hannoverische Allgemeine Zeitung als „begeistertes Publikum im vollbesetzten Großen Sendesaal des Landesfunkhauses honorierte mit anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen die Leistungen der kleinen und großen Musiker. Das vielfältige Kontextprogramm spannte einen musikalischen Bogen von der angestrebten Kindergruppe einer Kita über Grundschulensembles bis hin zum sinfonischen Bläserorchester. Die Kinder wurden von der Leiterin von Dirk Edelkamp ein

„Kinder können in ihrer Umgebung neue Erfahrungen sammeln“

www.wirmach

Film ab für die Fruchteburger Bläserklasse

BILDUNG Viertklässler der Grundschule nehmen am Förderprogramm „Wir machen die Musik!“ teil

Um den Erfolg des Projektes zu zeigen, drehen die Organisatoren jetzt eine Dokumentation.

VON JULIA THEERMANN
EMDEN. „Do, do, do, do, do, fa“ – so klang es, als die Kinder der vierten Klassen der Fruchteburgschule in Emden am Mittwoch eines ihrer einstudierten Lieder proben. Bevor sie es auf ihren Blechblasinstrumenten spielten, sangen sie gemeinsam die Töne. Die Kameraleute, die durch ihre Reihen schlichen, stürzten sie dabei überhaupt nicht. Das Filmteam hatte sich angekündigt, um eine Dokumentation über die jungen Musiker zu drehen.

Die Fruchteburgschule nimmt – wie auch andere Bildungseinrichtungen in Emden – am Förderprogramm „Wir machen die Musik!“ teil. Das Programm wurde vom Landesverband niedersächsischer Musikschulen in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und dem Niedersächsischen Kultusministerium erarbeitet und erstmals im Schuljahr 2009/10 angeboten.

Landesweit gibt es derzeit 78 Musikschulen, 693 Kitas und 455 Schulen, die sich beteiligen. Die Kosten von mehr als fünf Millionen Euro, die im laufenden Schuljahr anfallen, werden zu 30 Prozent aus Landesmitteln finanziert. Das entspricht 1,8 Millionen Euro. Auch die zuzurechnenden Bildungseinrichtungen und Musikschulen beteiligen sich an den

Kosten. Da es in Emden viele Kindertagesstätten und Grundschulen gibt, die sich an dem Förderprogramm beteiligen, hat der Landesverband der Musikschulen in Hannover nun zwei Kameraleute geschickt, die vor Ort einen Dokumentarfilm über den erfolgreichen Einsatz der Fördermittel drehen.

„Mittlerweile bieten wir in allen Kindertagesstätten in Emden diese kostenlose Musikerziehung an“, sagte Tobias Kockelink, Leiter der Musikakademie (Musik) in Emden. „Je jünger die Kinder sind, wenn sie mit dem Musikunterricht anfangen, desto offener sind sie für alles und desto schneller lernen sie.“

Seit dem Sommer 2015 ist die Grundschule Fruchteburg bei dem Programm dabei. Der Musiklehrer Bernd Führmann von der Musikakademie (Musik) in Hannover arbeitet zusammen mit der Lehrerin Brigitte Schneider von der Fruchteburgschule die Kinder der Jahrgänge drei oder vier in beiden Klassenstufen nehmen jeweils 25 Kinder an den Musikstunden teil, die zweimal in der Woche stattfinden.

Die Schüler können sich dabei aussuchen, welches Blechblasinstrument sie lernen wollen. „Ich habe die Possaune gewählt“, sagte zum Beispiel der neunjährige Bastian Langmann. „Das sah Spaß aus.“



Das Filmteam der Firma „VomHörensehen“ aus Bremen nahm die Probe der Kinder auf. BILDER: THEERMANN

Qualifikation

Seit Bestehen von „Wir machen die Musik!“ bietet der Landesverband den zahlreichen Lehrkräften, Kooperations- und Bildungspartnern regelmäßig in verschiedenen Veranstaltungsformaten die Möglichkeit, sich fachlich weiter zu qualifizieren und sich mit Kollegen*innen zu vernetzen. Dabei stehen aktuelle Herausforderungen, innovative pädagogische Konzepte sowie bildungspolitische Erfordernisse wie kulturelle Teilhabe und Inklusion im Fokus.

2010 erfolgte der Startschuss mit dem ersten Landesfachtag, der Perspektiven der frühmusikalischen Bildung in Niedersachsen aufzeigte und rund 250 Teilnehmenden Einblicke in die Praxis der Kooperationen zwischen Musikschulen, Kitas und allgemein bildenden Schulen gab. 2013 waren rund 300 begeisterte Erzieher*innen zum Thema „Wir machen die Musik – in der KiTa!“ in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der ev.-luth. Landeskirche Hannover der Einladung des Landesverbandes gefolgt und zeigten großes Interesse an frühmusikalischen Bildungsangeboten. In 2014 standen zwei Themen im Mittelpunkt: Unter dem Motto „Vielfalt durch Musik“ wurde Lehrkräften von Musikschulen und allgemein bildenden Schulen, Studierenden sowie Erzieher*innen Mut gemacht, die Anforderungen von Inklusion und Vielfalt als Chance zu verstehen. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops entwickelten die Teilnehmenden neue Ideen für ihre musikpädagogische Arbeit. Beim Fachtag „Wir machen die Musik! - Ziele und Potenziale“ wurde vor dem Hintergrund neuer gesellschaftlicher Anforderungen und veränderter landespolitischer Zielsetzungen eine kritische Diskussion über Ziele und Potenziale des Musikalisierungsprogramms geführt. Am Ende des Prozesses stand ein verbindliches Leitbild



Dozentin Hayat Chaoui beim Fortbildungstag „Musizieren vernetzt“.

für alle unter der Marke „Wir machen die Musik!“ durchgeführten Kooperationen. 2017 bot der Fachtag „Kita-Alltag mit Musik“ rund 120 Teilnehmenden in der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) in Vorträgen und acht Workshops die Möglichkeit zur fachlichen Weiterbildung und zum kollegialen Austausch. 2019 wird das Motto „Wir machen die Musik! - in der Grundschule“ den Schwerpunkt auf Schulkooperationen legen.

Das Fortbildungsprogramm des Landesverbandes wird kontinuierlich und flächendeckend erweitert: Themen wie „Kooperationsmanagement“, „Handwerkszeug für den Kita-Alltag“, „Musik und Sprache“ oder die „diversitätssensible Öffnung von Musikschulen“ gehören zum innovativen Themenspektrum. Rund 250 Lehrkräfte von „Wir machen die Musik!“ profitierten bislang von ca. 30 dezentralen Qualifizierungsangeboten und unterstreichen den hohen Qualitätsanspruch des einzigartigen Musikalisierungsprogramms für alle Kinder in Niedersachsen.



**WIR
MACHEN
DIE
MUSIK!**

Das Musikalisierungsprogramm
für alle Kinder in Niedersachsen

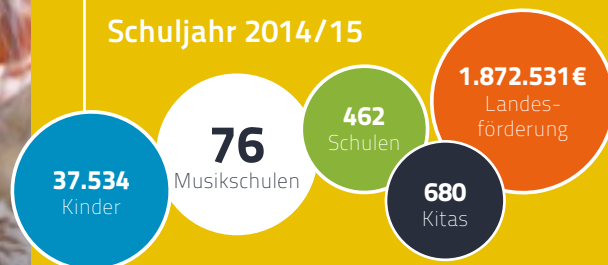
Mehr Glück durch Musik!

www.wimadimu.de

03/2014

Unter dem Titel „Vielfalt durch Musik - Auf dem Weg zu einer inklusiven Musikschule“ findet der 2. Landesfachtag in der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover statt. 130 Lehrkräfte aus Musikschulen und allgemein bildenden Schulen besuchen Vorträge, Fortbildungskurse und Workshops, um den Anforderungen von Diversität und kultureller Vielfalt besser begegnen zu können.

Schuljahr 2014/15



08/2014

Initiative „Niedersachsen 2030 – Zukunft gemeinsam gestalten“

„Wir machen die Musik!“ wird im Rahmen des von der Niedersächsischen Staatskanzlei initiierten „Zukunftsforum Niedersachsen“ als Best-Practice-Beispiel aufgenommen.

10/2014

Dritter Landesfachtag: „Wir machen die Musik! - Ziele und Potenziale“ Alle am Programm teilnehmenden Musikschulen diskutieren im LEB Bildungszentrum Hannover die Perspektiven der Programmentwicklung. Sie verständigen sich über gemeinsame Maßnahmen zur Programmprofilierung und ein Leitbild.

04/2015

Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser, Leiter der Bremer Agentur edukatione, wird vom MWK mit einer umfassenden Programmevaluation beauftragt. Geplant sind Experteninterviews, Teilnehmerbefragungen, Fallstudien und Projekthospitationen.

Menschen über „Wir machen die Musik!“

Zu seinem 10-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Niedersächsischen Landesprogramm „Wir machen die Musik!“ – Singen/ Musizieren/Tanzen sowie dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen, seinem Organisator, sehr herzlich.

Aus der Perspektive des Niedersächsischen Kultusministeriums steht wimadimu besonders für:

- **musikalische Bereicherung von KiTa und schulischem Ganzttag im Primarbereich:** Kinder kommen früh und regelmäßig mit Musikpraxis in Kontakt
- **landesweite Musikalisierung:** Kinder erlernen qualitativ voll Instrumentenspiel und Gesang
- **multiprofessionelle Teams auf Augenhöhe:** Lehrkräfte arbeiten mit kompetentem Personal von Musikschulen zusammen

Frau Präsidentin Gabriele Lösekrug-Möller und dem Geschäftsführer Klaus Bredl danke ich für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch im Rahmen des Förderprogramms HAUPTSACHE:MUSIK.

Ich wünsche wimadimu weiterhin viel Erfolg und alles Gute bei der so wichtigen Arbeit!



Grant Hendrik Tonne

Grant Hendrik Tonne

Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur



**Niedersächsisches
Kultusministerium**



Mehr als 310.000 Kinder in rund 700 Kitas und in über 430 Grundschulen konnten schon im Rahmen des Programms „Wir machen die Musik“ singen und musizieren. Ein riesiger Erfolg für die Kinder, die Eltern, die Schulen und die Musik! Wenn schon im Kindesalter die Grundlagen durch musikalische Bildung gelegt werden, dann lässt die Musik keinen mehr los. Das haben die Kommunen frühzeitig erkannt und mit den Musikschulen Institutionen vor Ort geschaffen, die diesen Bildungsauftrag mit Leben erfüllen. Wir freuen uns sehr darüber, dass auch das Land Niedersachsen die Potenziale der kommunalen und privaten Musikschulen erkannt hat und die Kommunen - wenn auch in einem noch übersichtlichen Maße - wie bei dem Programm „Wir machen die Musik!“ unterstützt. Der Landesverband der Musikschulen begleitet die Kommunen und die kommunalen Musikschulen aktiv nun schon seit 50 Jahren. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit!



Trips'

Dr. Marco Trips

Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes



Bernhard Reuter

Bernhard Reuter

Präsident des Niedersächsischen Landkreistages



Ulrich Mäde

Ulrich Mäde

Mäde, Präsident des Niedersächsischen Städtetages.



Menschen über „Wir machen die Musik!“

Für die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag ist das 10-jährige Jubiläum des Musikalisierungsprogramms „Wir machen die Musik“ ein besonderes Ereignis. Das bundesweit einmalige Kooperationsprojekt des Landes mit dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen ist als Mittler musikalischer Frühbildung aus der niedersächsischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Die beeindruckende Bilanz von mehr als 310.000 Kindern, die davon bis heute profitieren konnten, spricht für sich selbst.

In einer Zeit, in der der Vermittlung der Grundkompetenzen sowie den im Zuge von Fachkräftesicherung und Digitalisierung zunehmend wichtiger werdenden MINT-Kompetenzen eine hohe Bedeutung eingeräumt wird, bedarf die kulturelle Bildung einer besonders eindringlichen Fürsprache. Die CDU wird sich dieser Verpflichtung mit Freude und aus tiefster Überzeugung stellen.

Kinder bis zu 10 Jahren sollen auch in Zukunft in Krippe, Kita und Grundschule von den Angeboten der musikalischen Früh-erziehung profitieren. Wir wollen erreichen, dass noch mehr Kinder in ganz Niedersachsen am Musikalisierungsprogramm teilnehmen und früh kulturelle Teilhabe erleben können. Daher war es den Koalitionspartnern eine Herzensangelegenheit, im Zuge der Beratungen zum Landeshaushalt 2019 die Mittel für „Wir machen die Musik“ spürbar aufzustocken.

Die CDU in Niedersachsen wünscht allen Aktiven in den Musikschulen, Krippen, Kitas, Grundschulen und anderen lokalen Einrichtungen auch für die Zukunft viel Freude bei der musikalischen Früherziehung. Diese stärkt den gesellschaftlichen

Zusammenhalt, fördert Integration und Inklusion, dient der Entdeckung von Talenten und ermöglicht kulturelle Teilhabe aller Schichten der Bevölkerung. Wir wollen dazu beitragen, dass es auch in den kommenden Jahren aus tausenden Kinderkehlen in Niedersachsen schallen wird: WIR machen die Musik!



Burkhard Jasper

Burkhard Jasper Mdl

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur



Musik hat eine bemerkenswerte Eigenschaft: Sie verbindet Menschen auf der ganzen Welt miteinander. Sie ist eine universelle Sprache, die jeder ungeachtet der Herkunft, des sozialen Standes und der Lebensumstände versteht. Damit ist sie ein Mittel zur Verständigung, zur Integration und zur Teilhabe. Und sie macht Spaß!

Das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ feiert runden Geburtstag und kann 2019 bereits auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen vielen Kindern in Niedersachsen musikalische Lehre und kulturelle Teilhabe ermöglicht werden konnte. Unser Dank gilt dabei insbesondere den beteiligten Musikerinnen und Musikern, dem Landesverband Niedersächsi-

scher Musikschulen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geldgebern sowie den Kitas und Schulen, die alle gemeinsam zum Erfolg des Projekts beigetragen haben. Und natürlich muss auch den Kindern gedankt werden, die mit großer Begeisterung und Wissbegierde an den Angeboten teilgenommen haben. Wir sind uns sicher, dass die Kinder auch für sich persönlich viel mitnehmen konnten und das Gelernte und die gemachten Erfahrungen sie weiter in ihrem Leben begleiten werden.

Die vergangenen zehn Jahre haben gezeigt, dass das Projekt „Wir machen die Musik!“ nicht nur zukunftsfähig ist, sondern auch einen so wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leistet, dass es gebraucht wird. Gerade in Zeiten, in denen Fragen der Integration und Teilhabe immer wichtiger werden, bedarf es Menschen und Projekte wie dieses, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, Ausgrenzung zu verhindern, einen guten Umgang miteinander zu pflegen und Extremismus in jeder Form vorzubeugen. Für diese Aufgabe wünschen wir dem Projekt auch für die kommenden Jahre viel Erfolg, denn eines steht fest: Musik kann Großartiges leisten!



Stefan Birkner

Dr. Stefan Birkner

Vorsitzender der Landtagsfraktion
der FDP im Niedersächsischen Landtag



04/2015

Leitbild „Wir machen die Musik!“

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen verabschiedet ein gemeinsames Leitbild für „Wir machen die Musik!“.

Schuljahr 2015/16



03/2016

41 Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags folgen der Einladung des Landesverbandes zu einem **„Parlamentarischen Frühstück“** in der Musikschule des Landeshauptstadt Hannover, um sich über Ziele und Chancen musikalischer Bildung und über die Perspektiven des Musikalisierungsprogramms zu informieren.

04/2016

Die CDU Landtagsfraktion setzt sich in ihrem Entschließungsantrag **„Wir machen die Musik fortführen - Mittel für das erfolgreiche Musikalisierungsprogramm weiterhin bereitstellen“** für eine Fortsetzung und Aufstockung des Programms ein.

04/2016

Pressemitteilung des MWK: „Wir machen die Musik!“ bei Evaluation erfolgreich - Land fördert Programm jährlich weiterhin mit rund zwei Millionen Euro

„Kulturelle Teilhabe ist ein besonderes Anliegen der Landesregierung. Das Programm „Wir machen die Musik!“ leistet dazu einen wichtigen Beitrag, denn frühkindliche musikalische Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.“

(Gabriele Heinen-Kljajić, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur)

Menschen über „Wir machen die Musik!“

Musik, sagt man, ist eine universale Sprache. Jeder versteht sie, und jeder kann Töne machen. Sie berührt uns unmittelbar, reißt uns mit, sie begleitet uns im Alltag. Da ist es eigentlich komisch, dass so viele Menschen Hemmungen haben, zu singen. Dass man betreten zu Boden schaut, wenn man aufgefordert ist, einzustimmen. Nur die Lippen bewegt, und erschrickt, wenn man sich dann doch plötzlich selbst hört. Wie ist es dazu gekommen?

Wichtiger ist vielleicht die Frage, wie es anders werden kann. Wenn Kinder von klein auf die Erfahrung machen, dass sie Musik nicht nur hören, sondern auch machen können, dann kann das klappen. Wer Töne zum Repertoire des eigenen Ausdrucks zählt, weil er es so gelernt hat, der wird später nicht erschrecken, wenn er bemerkt, dass das Badezimmerfenster offenstand und die Nachbarn seinen Gesängen lauschen durften. Der wird sich darüber freuen, so wie wahrscheinlich die Nachbarn es taten.

Sprachlicher Ausdruck wird zurecht als Kernkompetenz angesehen, die von Beginn an gefördert werden sollte. Aber musikalischer Ausdruck ist ebenso wichtig. Er ist unmittelbarer als der sprachliche, emotionaler, direkter. Wenn wir auf ihn verzichten, verzichten wir auf einen Teil von uns.

Darum ist die Arbeit der Musikschulen in Niedersachsen so wichtig. Mit dem Projekt „Wir machen Musik“ erreichen sie Kinder, bei denen zuhause Musik nur passiv erlebt wird. Diese Kinder erleben die Freude, gemeinsam oder alleine Klänge zu erzeugen. Sie haben die Chance, sich selbst und andere auf eine andere, eine weitere, eine musikalische Weise zu erleben. Dies auskömmlich zu fördern ist wichtig, und da steht vor allem



das Land in der Pflicht. Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch bei allen herzliche bedanken, die aus das Projekt täglich mit Leben füllen.



Anja Piel

Anja Piel

Vorsitzende der Fraktion von Bündnis 90/
Die Grünen im Niedersächsischen Landtag



Die SPD-Fraktion gratuliert ganz herzlich zum 10-jährigen Jubiläum des einzigartigen musikalischen Bildungsprogramms „Wir machen die Musik!“. Für die SPD ist es ein wichtiges Anliegen, dass musikalische Bildung nicht von der sozialen Herkunft abhängen darf und möglichst jedes Kind eine grundlegende musikalische Bildung erhalten kann. Gemeinsam zu musizieren verbindet Menschen, überwindet Sprachbarrieren und schafft die Grundlage für ein solidarisches Miteinander.

Die Musikkultur hat in Niedersachsen eine lange Tradition und genießt einen hohen Stellenwert. Auch mit dem diesjährigen Landeshaushalt 2019 fördern wir das Musikalisierungsprogramm von Seiten der Regierungsfractionen. Die erfolgreiche Arbeit der vielen engagierten Musikerinnen und Musiker zeigt sich allein schon in der hohen Zahl an über 300.000 erreichten Kindern. Darauf können sie zu Recht stolz sein, denn Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil allgemeiner Bildung und trägt einen wesentlichen Teil zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Das Besondere am ganzheitlichen Angebot „Wir machen die Musik!“ ist, dass die professionellen Musikerinnen und Musiker einerseits natürlich mit den Kindern musizieren, aber andererseits auch den Erzieherinnen und Erzieher sowie den Lehrerinnen und Lehrer ermöglichen, diese Arbeit im Alltag fortzusetzen. Wir freuen uns darauf, dass auch in Zukunft junge Menschen durch dieses Projekt für Musik begeistert werden können.“



Johanne Modder

Johanne Modder

Vorsitzende der SPD-Landtagsfraction
Niedersachsen



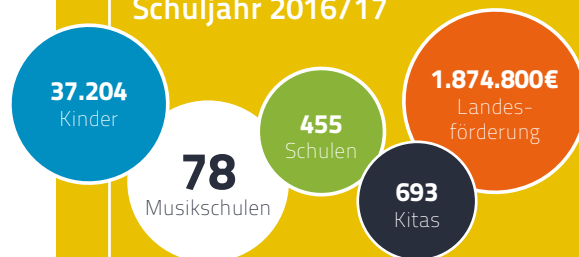
06/2016

„Wir machen die Musik!“ fortführen - Mittel für das erfolgreiche Musikalisierungsprogramm weiterhin bereitstellen
Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur

06/2016

Niedersächsische Landesregierung beschließt Aufwuchs der Förderung um 300.000 Euro (Doppelhaushalt 2017/2018)

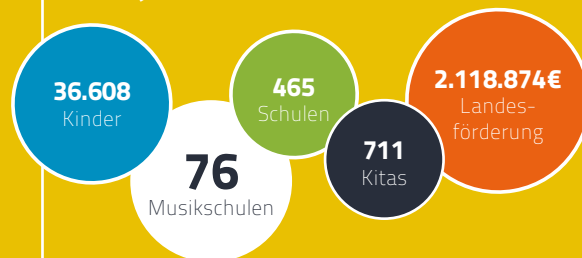
Schuljahr 2016/17



05/2017

In Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover veranstaltet der Landesverband mit großem Erfolg den **Landesfachtag „Kita-Alltag mit Musik“**, der sich an Musikschullehrkräfte, Studierende und pädagogische Fachkräfte an Kitas wendet.

Schuljahr 2017/18



11/2017

Die neue SPD/CDU geführte Landesregierung verpflichtet sich in ihrer Koalitionsvereinbarung zu einer Verstärkung des Musikalisierungsprogramms.



**WIR
MACHEN
DIE
MUSIK!**

Das Musikalisierungsprogramm
für alle Kinder in Niedersachsen



**Mehr
Freundschaft
durch Musik!**

www.wimadimu.de

Menschen über „Wir machen die Musik!“

10 Jahre „Wir machen die Musik!“, das ist ein besonderer Grund zum Feiern. Das von den damaligen Repräsentanten des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen, der Präsidentin Gitta Connemann und dem Vorsitzenden Ernst Walter Neuhäuser initiierte und gemeinsam mit dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den kommunalen Spitzenverbänden Niedersachsens ins Leben gerufene Programm für frühkindliche Musikalische Bildung ist ein einzigartiges Erfolgsprojekt.

In einer Zeit des politischen und gesellschaftlichen Wandels brauchen wir dringend eine Orientierung, die uns ein lebenswertes Miteinander ermöglicht. Und hier erhält die musikalische Bildung eine besondere Bedeutung, denn gerade die Kultur ist einer der ordnenden Faktoren, der die Werte, von denen wir überzeugt sind, transportieren und verstetigen kann.

Das Thema „Musikalische Bildung“ ist für den Landesmusikrat ein zentraler Leitgedanke. Es betrifft das gesamte musikalische Leben und ist deshalb von grundlegender Bedeutung. Unabhängig von den Ebenen der Amateur- oder der professionellen Musik ist musikalische Bildung die Voraussetzung für ein lebendiges Musizieren und für kulturelle Teilhabe. Die Ergebnisse aus 10 Jahren „Wir machen die Musik!“ zeigen, dass auch diese Ziele in hervorragender Weise erreicht werden.

Der Landesmusikrat Niedersachsen gratuliert allen verantwortlichen Projekträgern und Organisatoren, den zuständigen Ministerien der niedersächsischen Landesregierung, den teilnehmenden Kindertagesstätten, Schulen und Musikschulen sowie allen musikpädagogisch wirkenden Personen herzlich zu diesem

Jubiläum. Sie können voller Stolz auf ein Jahrzehnt erfolgreicher Arbeit zurückblicken. Mit ihrem hervorragenden Engagement sind Sie alle eine Bereicherung für das musikalische Leben in Niedersachsen.

Der Landesverband der niedersächsischen Musikschulen leistet durch seine exzellente Arbeit gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern einen besonderen Beitrag zur musikalischen Bildung und zur kulturellen Identität. Dafür bedanken wir uns bei allen, die für dieses Programm Verantwortung tragen und wünschen auch in Zukunft viel Erfolg.



Johannes Münter

Johannes Münter

Präsident des Landemusikrats
Niedersachsen



06/2018

Der Landesverband verabschiedet in Abstimmung mit dem MWK einen Entwicklungsplan für „Wir machen die Musik!“ Er beinhaltet u.a. Maßnahmen zur Verbesserung der Programmqualität und des Programmmarketings. Zudem ist eine verstärkte Orientierung an den Anforderungen gesellschaftlicher Diversität beabsichtigt.

„Mir ist wichtig, dass möglichst viele junge Menschen jeder Herkunft an kulturellen Angeboten teilhaben können. Das gilt für die urbanen Zentren genauso wie für den ländlichen Raum – dabei kommt der Kulturvermittlung in Kita und Schule eine besonders wichtige Rolle zu. Dem tragen wir zum Beispiel durch die Fortführung des landesweiten Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ Rechnung, das jährlich rund 37.000 Kinder erreicht. (Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur)

Schuljahr 2018/19



09/2018

Beim Fortbildungstag „Musizieren vernetzt“ an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover treffen Musikschullehrkräfte, Studierende sowie Musiklehrer*innen an allgemein bildenden Schulen zusammen, um sich über aktuelle pädagogische Anforderungen auszutauschen.

11/2018

Erfolgreiche Bemühungen von Landesverband und Musikschulen: die niedersächsische Landesregierung beschließt, die Förderung für „Wir machen die Musik!“ um 500.000 Euro aufzustocken.

Die wimadimu-Filmreihe

Um interessierten Personen einen lebendigen Eindruck von der musikpädagogischen Arbeit in Kitas und Schulen geben zu können, produziert der Landesverband niedersächsischer Musikschulen in der Reihe „Wir machen die Musik in...!“ fortlaufend kurze Videoporträts der Kooperationsprojekte. Die rund vierminütigen Clips vermitteln die Vielfalt der Angebote, nehmen Bezug auf örtliche Besonderheiten und lassen Kinder, Pädagogen, Eltern und Unterstützer zu Wort kommen.

Die Videos sind auf der Internetseite des Programms unter www.wimadimu.de/videos abrufbar



Impressum

Landesverband niedersächsischer
Musikschulen e. V.

Arnswaldtstr. 28 | 30159 Hannover
Tel. 0049 - 511 - 1 59 19 / Fax 0049 - 511 - 1 59 01
www.musikschulen-niedersachsen.de
www.wimadimu.de
www.facebook.com/vdm.niedersachsen

Präsidentin: Gabriele Lösekrug-Möller
Vorsitzende: Sigrid Neugebauer-Schettler
Geschäftsführer: Klaus Bredl
VR Amtsgericht Hannover Nr. 3592

Fotos: brauers.com (S. 3) / Jana Mai (S. 4, 21, 22, 28) / Deutscher Bundestag (S. 5)
Gitta Connemann MdB (S. 6) / Felix Burchardt (S. 7, 26) / Lars Kaempf (S. 8, 30)
Sigrid Neugebauer-Schettler (S. 9) / Landesverband niedersächsischer Musikschulen
(S. 10, 20) Viola Maiwald (S. 12, 23) / Niedersächsisches Kultusministerium (S. 22)
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund, Niedersächsischer Landkreistag,
Hansestadt Lüneburg (S. 23) / Regine Rabanus (S. 24) / FDP-Landtagsfraktion
Niedersachsen (S. 25) / Tom Figiel (S. 26) / SPD Niedersachsen (S. 27)
Landesmusikrat Niedersachsen (S. 28)



Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

02/2019

Die Fraktionen von SPD und CDU bringen den Entschließungsantrag „**Vielfalt des kulturellen Lebens in Niedersachsen fördern**“ in den niedersächsischen Landtag ein: „Kunst und Kultur prägen unsere Heimat. Viele Menschen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich in den Kultureinrichtungen und -initiativen Niedersachsens. Sie sorgen für kulturelle Vielfalt, kulturelle Bildung, kulturelle Teilhabe und stellen sich dabei neuen Herausforderungen wie der Digitalisierung und der Integration. Diesen Einsatz unterstützt das Land. Die Programme müssen weiterentwickelt werden, damit sie neuen Herausforderungen gerecht werden und so zu einer Verbesserung der Qualität beitragen. Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung, das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ auszubauen und die zugeteilten Finanzmittel zu verstetigen, damit mehr Kinder unterschiedlicher Altersgruppen erreicht und so gesellschaftliche Integration und Inklusion unterstützt werden.“

www.wimadimu.de